

Kohlensäure	3·759	Strontian	Spuren
Schwefelsäure	2·859	Magnesia .	1·224
Kieselsäure .	0·358	Kali	0·126
Phosphorsäure	0·004	Natron	0·393
Chlor .	0·069	Lithion . . . . .	Spuren
Eisenoxyd	0·013	Organische Substanz . . . .	0·090
Thonerde	0·003	Summe der fixen Bestandtheile	8·92
Kalk . . . . .	1·968		

Specificsches Gewicht des Wassers 1·00126.

F. v. H. P. J. Kremnitzky. Ein Beitrag zur Kenntniss der Minerallagerstätten Siebenbürgens. (v. Hingenau's österr. Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen 1867, Nr. 17 S. 134—136.)

In dieser interessanten Abhandlung wird das Vorkommen von Schwefel in den trachytischen Gesteinen des 1073 Klafter hohen Kelemen Izvor im nördlichen Theile der Hargittakette geschildert und durch ein Profil erläutert. Wir verweisen auf die verschiedenen Mittheilungen über diesen Gegenstand von Herrn Kremnitzky selbst und neuerlich von Herrn Pošepny in unseren Verhandlungen und fügen hier nur noch bei, dass auch nach dieser neuesten Abhandlung auf eine bedeutende Reichhaltigkeit des ganzen Vorkommens geschlossen werden kann.

F. v. H. N. v. Kokscharow. Materialien zur Mineralogie Russlands. 5. Bd., S. 1—192. Atlas Taf. 72—73. (Geschenk des Herrn Verfassers.)

Wiederholt hat Herr Hofrath v. Haidinger die nach und nach erschienenen Lieferungen dieses wichtigen Werkes in unseren Sitzungen zur Vorlage gebracht, und mit höchster Anerkennung die ausserordentliche Fülle mit grösster Genauigkeit durchgeführter Originalbeobachtungen hervorgehoben, die in demselben niedergelegt sind.

Die neueste Lieferung steht in keiner Beziehung hinter den vorhergehenden zurück, sie umfasst die folgenden Species: Cölestin, Chrysolith, Leuchtenbergit, Chalkolith, Kaemmererit, Psilomelan, Kupfergrün, Kupferblau, Demidowit, Kerolith, Chalkophyllit, Brauneisenerz, Serpentin, Orthoklas, Sanidin, Kupfernickel, Laumontit, Andalusit und Gediogen Platin nebst Nachträgen zum Diaspor, Klinochlor, Glimmer, Epidot, Apatit, Samarskit, Pyrochlor, Aeschynit, Zirkon, Tschewkinit, Linarit, Pyroxen, Chrysoberyll und Chromeisenerz.

F. v. H. Commission géologique du Canada. Rapport de progrès depuis son commencement jusqu' à 1863. (Geschenk der Commission.)

Die englische Ausgabe dieses umfangreichen Werkes, in welchem die Arbeiten der Herren Sir W. Logan als Director, Alexander Murray als Assistent Geologe, T. Sterry Hunt als Chemiker und Mineraloge und E. Billings als Palaeontologe der geologischen Commission für Canada niedergelegt sind, war uns bereits im Jahre 1864 zugegangen und von Herrn Hofrath v. Haidinger in unserer Sitzung am 6. November (Jahrb. Bd. XIV. Verh. S. 203) besprochen worden. Nun erhielten wir als sehr werthvolles Geschenk die französische Ausgabe, deren Uebersetzung Herr P. J. Darey besorgt hatte. Sie bildet einen Band von 1043 Seiten Text mit 498 Holzschnitten, meist Abbildungen von Petrefacten, dann einen Atlas, der eine geologische Uebersichtskarte von Canada, drei speciellere Karten einzelner Landestheile, dann eine Reihe von Profilen und anderen Darstellungen umfasst. Inhalt und Ausstattung des ganzes Werkes sind gewiss geeignet demselben die höchste Anerkennung aller Wissenschaftsfreunde zu sichern.

F. v. H. Karl Freih. v. Seebach. Vorläufige Mittheilungen über die typischen Verschiedenheiten im Bau der Vulcane und über deren Ursache. (Zeitschr. der deutschen geol. Gesellsch. in Berlin 1866. S. 643—647). Sep. Geschenk des Herrn Verfassers.

Nach Constatirung der Thatsache, dass die Hypothese der vulcanischen Erhebungen und der L. v. Buch'schen Erhebungskratere, auf welche die bisherige Eintheilung der Vulcane basirt, von allen neueren Geologen aufgegeben sei, deutet der Herr Verfasser andere Momente an, auf welche eine derartige Eintheilung basirt werden müsse. Er unterscheidet 1. Strato-Vulcane oder geschichtete Vulcane, welche einen Wechsel von gewöhnlich nicht sehr mächtigen Schichten von ausgefossenem und ausgeworfenem Materiale erkennen lassen und 2. die selteneren Domvulcane, die durch Massenausbrüche zähflüssiger Laven entstehen (Santorin), bei denen Auswürflinge ganz oder fast ganz fehlen, und die auch entweder gar keinen oder nur einen kleinen Krater von oberflächlicher Bedeutung besitzen. Die ersteren zerfallen weiter in a) Reihenvulcane,